

Die Glocke vom 19./20. August 1995

Gusseiserne Öfen heizen zum Jubiläum ein Sammlung aus der Holter Eisenhütte

Schloss Holte - Stukenbrock (hgk). Wenn die Sennegemeinde vom 25. Bis 27. August ihren 25. Geburtstag feiert, ist dies auch für Freunde der ehemaligen „Holter Eisenhütte“ ein zentrales Datum: Im Foyer der zweiten Rathausetage wird die neue Ausstellung zur Geschichte des alten Tengeschen Gießereibetriebes zu sehen sein.



Ein Musterbuch verriet schon im 19. Jahrhundert die Produktionspalette der Holter Eisenhütte. Hier die Titelseite des Buches. Es wird im Rahmen der Ausstellung zum Gemeindejubiläum gezeigt. Bilder: Hagenkordt

Hobby-Heimatsforscher Günter Potthoff und Gemeindecarchivar **Joachim Wibbing** ziehen momentan die letzten organisatorischen Zügel an, um die Ausstellung pünktlich zu realisieren. Zum großen Rathausfest am Sonntag, 27. August, wird die Präsentation erstmals zu sehen sein, damit das interessierte Publikum schon mal auf den Geschmack kommt. Offiziell eröffnet wird sie ein wenig später.

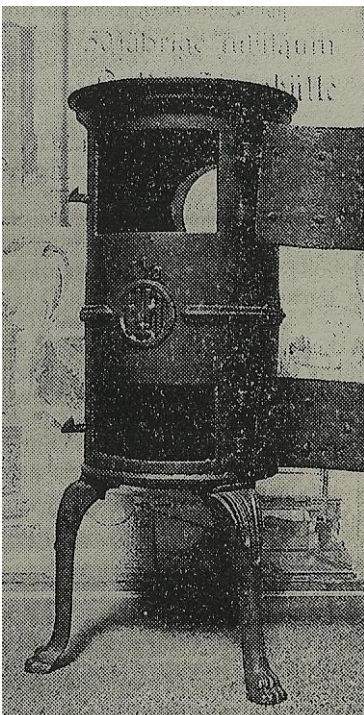
Die Sammlung von alten gusseisernen Öfen, Kaffeeröstern, Töpfen, Aschenbechern oder Bügeleisen aus der Produktion des ehemaligen Tengeschen Werkes ist die größte, die jemals zur Geschichte der Holter

Eisenhütte zusammengestellt worden ist. Es handelt sich um eine Dauerausstellung.

Um die vielfältigen Gerätschaften und Dokumente zusammenzukriegen, hat Günter Potthoff 13 Jahre lang fleißig recherchiert. Im ganzen Bundesgebiet, in Holland, auf Höfen, in Archiven, in Museen. Fand sich beispielsweise ein Antikhändler, der noch ein Relikt aus der Produktion der Holter Hütte hatte, so wusste er in der Regel weiterzuhelfen. So bekam Potthoff weitere gute Tipps. Bei seinen Recherchen entdeckte der Holter Originalrechnungen aus verschiedenen Jahrzehnten, einen Lehrvertrag von 1912 und frühe Patentschriften. Die Gemeinde half ihm finanziell, alte Öfen anzukaufen. Bis zu 7000 Mark werden edle Ofenschätzchen aus dem frühen 19. Jahrhundert heute gehandelt. Günter Potthoff hat bei seinen Forschungen auch Ex-Hüttenarbeiter interviewt.

Was im Rathaus gezeigt wird, ist notgedrungen nur ein Teilausschnitt aus der umfassenden Sammlung. So ist etwa die Hälfte des Potthoff-Materials ausgestellt. Rund 15 großformatige historische Fotos, 13 alte Öfen, etwa hundert Dokumente und viel Kleinkram werden zu bestaunen sein.

Günter Potthoff und Archivar **Joachim Wibbing** hoffen, dass die Ausstellung in den nächsten Monaten Zug um Zug erweitert werden kann und dass dann



auch die Geschichte anderer örtlicher Gießereibetriebe einbezogen wird. Die Holter Hütte nahe dem Schloss beschäftigte in ihren Glanzzeiten über 200 Arbeiter. Sie wurde 1839 errichtet. 1842 begann die Produktion. 1892 wurde ein vielbeachtetes 50jähriges Jubiläum gefeiert. Bis 1966 lief der Hüttenalltag. Heute steht als letztes Relikt noch das denkmalgeschützte Gießereigebäude aus der Gründungszeit.

Das Interesse an der Historie der ehemaligen Holter Eisenhütte ist Günter Potthoff ein bisschen in die familiäre Wiege gelegt: Schon Urgroßvater Gerhard war dort Schmied.

Auch dieser alte Ofen ist eine Produktion der ehemaligen Holter Hütte.